

Die Hände des Turners Christian Auer sind noch immer rau von Magnesia

**Trotz einer schweren Schulterverletzung gehört Christian Auer (22) vom ESV
Weil noch immer mit zu den besten Kunstturnern im Land.**



Christian Auer Foto: Monika Merstetter

Christian Auer ist klein, aber sein Händedruck ist ganz klar der eines Turners – fest zupackend mit rauen Händen. Dass dieser Sport einmal seine ganze Leidenschaft werden würde, verdankt er als Erstes seiner Grundschullehrerin Ruth Lutomski, die sein Talent erkannte und ihn zum ESV Weil schickte. Dort wurde Klaus Seitzl sein Jugendtrainer, der ihn größtmöglich förderte. Seitzl schwärmt immer noch von Auers Trainingsfleiß und wie er sich immer auf den Punkt vorbereitete. Dass dem heute 22-jährigen größten Weiler Turntalent, dem Deutschen Jugendmeister am Reck und Mitglied der Jugendnationalmannschaft allerdings in seiner Heimatstadt der Titel als Sportler des Jahres vorenthalten blieb, wurmt den Trainer noch immer.

Dreimal in der Woche fuhren seine Eltern den jüngsten von drei Söhnen zum Landesleistungszentrum nach Herbolzheim und zweimal nach St. Louis, wofür er ihnen heute noch sehr dankbar ist. Mit zwölf turnte er bereits in der Landesliga und nach Aufstiegen in die Verbands- und Oberliga mit der ersten Mannschaft in der Regionalliga und sogar in der 2. Bundesliga. Nach der achten Realschulklasse wechselte der Geräteturner ins Sportinternat des Stuttgarter Olympiastützpunktes, blieb jedoch zunächst dem MHTG treu.

2012 wechselte er dann zum MTV Stuttgart in die Erste Bundesliga. Sportlich wie schulisch erhielt er einen weiteren Leistungsschub. Durch den frühen Auszug aus dem Elternhaus reifte er menschlich schneller als seine Altersgenossen. Mit achtzehn zog er in eine Wohngemeinschaft und blieb auch nach dem Abitur in Stuttgart, wo ihm der Sprung in den B-Bundeskader gelang. Als Sportsoldat wurde ihm zwei Jahre lang finanziell der Rücken freigehalten.

Dreimal turnte er beim DTB-Pokal in der Porsche-Arena. Leider zog er sich 2013 im Training eine schwere Schulterverletzung zu, die ihn nicht nur monatelang in die Reha zwang, sondern sogar schlussendlich bedeutete, dass er nie mehr an sein hohes Niveau wird anknüpfen können. Nach eingehender Beratung legte er die Priorität auf eine Berufsausbildung und nahm ein BWL-Studium auf.

Doch nach wie vor ist Turnen seine Leidenschaft. Die Ringe sind problematisch und am Reck hat er noch Probleme, aber am Boden, Pferd, Sprung und Barren verstärkt er die erste Bundesligamannschaft des MTV und das mit Turngrößen wie 2014 Marcel Nguyen, als sie Deutscher Meister wurden oder 2015 mit Fabian Hambüchen. Dazu hilft er in der Mannschaft von St. Louis aus, die in der DN3 im französischen System Meister wurde. Gern turnt Christian Auer auch an Turngalas oder Turnshows mit, wie im Sommer an der Ostsee. Es bleibt also noch eine ganze Weile so mit den fest zupackenden Händen, die rau von Magnesia sind.